



Nordseebad Juist

Ämtliche Liste der Gäste des Nordseebades Juist

Beilage zur „Niederrheinischen Tageszeitung“

Juist, den 9. Juli 1934

Nummer 8 / Jahrgang 1934

Ausgäste und Fremde werden gefälligst um recht deutliche Angabe des Namens und des Berufs gebeten

Albach, Karl, Schriftleiter, mit Frau u. 2 Kindern, und Batter, Maria, Hausangest., Essen Meereswagen	Göste, Dora, Weberin, Rheine Haus Sabine	Mosler, Toni, Ehefrau, und 2 Kinder, Wunstorf Haus Doyen
Albert, Dr. Carl, Gesch.-Führer, mit Frau und 2 Kindern, Hannover-Kleeefeld Haus Elise	Göste, Heinrich, Kellner, Rheine Haus Sabine	Muhr, Josef, Fabrikant, Attendorf Hotel Ihen
Balzer, Werner, Procurist, mit Frau und 3 Kindern, und Klingner, Charlotte, Hausangestellte, Braunschweig Haus Sonnenstein	Günther, Edgar, Schüler, Bielefeld Haus M. Kleen	Müller, Otto, Fabrikb., u. Tochter, Bernburg Villa Seestern
Bach, Emil, Rech.-Ken., und Frau, Düsseldorf Haus Bielelotte	Hage, Margarete, Ehefrau, und Tochter, Hannover Dünenstr. 21	Mühlhaus, Dr. med. Wilhelm, prakt. Arzt, mit Frau und zwei Kindern, Braunschweig Haus Arndt
Bachheim, Rechtsanwalt, Leipzig Haus Baumann	Hauschild, Wilhelmine, Ehefr., Rathenow Haus Gendamerie	Müller, Wilhelm, Obering., Charlottenburg Claassens Hotel
Bartels, Heinrich, Kaufm., mit Frau, 3 Söhnen und Kinderfräulein, Hannover Haus Viktoria	Hahnen, Hubert, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Berlin-Charlottenburg Pension Eleonore	Münch, Li, Ehefrau, u. 2 Kinder, Bad Deynhäufen Hotel Ihen
Barniger, A., Kaufm., Enger	Hammer, Rudolf, Mittelschullehrer, mit Frau und 2 Kindern, Sömmerde Ww. Altmanns	Ragel, Paul, Kaufm., Bremen
Barbe, Karl, Superintendent, mit Frau und 2 Kindern, Torgau I. Urend	Hardick, Gustav, Rfm., mit Frau und Kind, Bielefeld Hotel Ihen	Neumann, Alfred, Bankfmm., Essen-Werden Haus Baumann
Baekraus, Dr. Aug., Landwirtschaftsrat, mit Frau und zwei Kindern, Bielefeld Pension Schwalbe	Haberstroh, Erwin, Kaufm., Pforzheim Hotel Ihen	Niedau, Gerda, Schülerin, Pektus Seemannstreu
Baeye, Gerhard, Dr. med., mit Frau und 3 Kindern, Merseburg Haus Erholung	Hachmann, Arnold, Schüler, Nordhorn Tilemanns Kinderh.	Riemeyer, Elsa, Ehefrau, mit 3 Kindern, und Bönning, Minna, Angestellte, Helmarshausen Blumenhaus Fächer
Beer, Oskar, Angestellter, mit Frau und 2 Kindern, Spandau Haus Sonnenstein	Hachmann, Friede, Schülerin, Nordhorn Tilemanns Kinderh.	Rothe, Ernst, Schüler, Bielefeld Haus Rump
Behrens, Oswald, Kaufm., und Frau, Hamburg Villa Seestern	Herbst, Annemarie, Schülerin, Lüneburg Tilemanns Kinderh.	Delrich, Emil, Buchdruckereidit., Leipzig Hotel Ihen
Bedmann, Wilhelm, Mechaniker, Bielefeld Rosenbühl	Heilmann, Erude, Schülerin, Bielefeld U. Bloch	Oberstebrake, Fritz, Bielefeld Hotel Worch
Beder, Hans, Procurist, und Frau, Hannover Villa Seestern	Heilmann, Eberhard, Schüler, Bielefeld Haus M. Kleen	Overdied, Karl-Heinz, Schüler, Salzuflen Kinderh. Günther
Bedadolph, Toni, Lehrerin, Wunstorf Inselhospiz	Heilmann, Walter, Kaufm., mit Frau und Sohn, Zehlendorf Haus Hünke	Overdied, Wilhelm, Schüler, Salzuflen Kinderh. Günther
Bennewitz, Käthe, Ehefrau, und 2 Kinder, Halle-S. Villa Pirola	Hellwig, Fritz, Arzt, mit Frau und 2 Kindern, Magdeburg Hotel Rose	Papenmüller, Klaus, Schüler, Bielefeld Haus M. Kleen
Bestlein, M., Kaufm., Berlin Hotel Ihen	Hergt, Leonhard, Sem.-Studienrat i. R., und Frau, Osnabrück Haus Peterhof	Pape, Wilh., Schuldirektor, mit Ehefrau und Tochter, Braunschweig Haus Karlsruhe
Berends, Fritz, Schiffsoff., Wilhelmshaven Hotel Ihen	Hergt, Gertrud, Lehrerin, Genthin Wm. Altmanns	Papenmüller, Wilh., Lehrer, mit Frau und Sohn, Bielefeld Haus Rump
Bloch, Elfriede, Essen-Karnap Haus Sohn	Henzel, Ruth, Schwester, Vo.-Langendreer Blumenhaus Fächer	Piepenstock, Gerda, Schülerin, Bielefeld Haus Rump
Blume, Dr. Max, Volontär, Bonn Hotel Ihen	Heyer, Christian, Schüler, Bielefeld Haus Rump	Piepenstock, Ilse, Schülerin, Bielefeld Haus Rump
Blumberg, Horst, Schüler, Jülsdorf Kinderh. Günther	Heyer, Inge, Schülerin, Bielefeld Haus Rump	Pelzer, Frau Ilse, mit 2 Kindern und Stütze, Bielefeld Haus Sohn
Blumberg, Helga, Schülerin, Jülsdorf Kinderh. Günther	Heye, B., Kaufm., Bremen Kurhaus Juist	Portheine, Henny, Schülerin, Nordhorn Tilemanns Kinderh.
Blumberg, Lieselotte, Schülerin, Jülsdorf Kinderh. Günther	Hinnenthal, Christel, Bielefeld Claassens Hotel	Portheine, Hermann, Schüler, Nordhorn Tilemanns Kinderh.
Bod, Martha, Lehrerin, Hannover Ww. Klooster	Hitzegrad, Clemens B., Kaufm., und 2 Töchter, Oldenburg Hotel Ihen	Prenz, Martin, Holtland
Bodholz, Max, Fabrikant, u. Frau, W.-Barmen Kurhaus Juist	Hollschmidt, Martha, Ehefrau, und Kind, Herford U. Bloch	Prüssing, Emmi, Berlin-Neukölln; Ziedrich, Fritz, Schönefeld, Haus Rosenbühl
Borski, Georg, Steuerinspektor, Münster i. W. Kurhaus Juist	Hoffmeister, Margret, Schülerin, Bielefeld Haus Rump	Rehmsmeyer, Fritz, Hotelbes., mit Frau und Sohn, Hannover Hotel Friesenhof
Bosse, Erhard, Pfarrer, mit Frau und 3 Kindern, Bln.-Weihensee Haus Peterhof	Hoyer, Hermann, Kaufm., und Frau, Bremen Hotel Worch	Reineke, Berna, Ehefrau, und 3 Kinder, Salzkotten Haus Erholung
Brandes, Erika, Gewerbelehrerin, Peine Haus Viktoria	Hoffmeister, Irmgard, Schülerin, Bielefeld Haus Rump	Reh, Albert, Schüler, Bielefeld Haus Rump
Braun-Wolfrum, Erna, und 1 Kind, Mch (CSN.) Dünenrose	Hudzhemeyer, Heinrich, Rechtsanwalt und Notar, mit Frau und Tochter, Bielefeld de Buhr	Reh, Gisela, Schülerin, Bielefeld Haus Rump
Bradmeyer, Frau Dr., und Tochter, Hannover Meyenburg	Höder, Paul, Kaufm. Angest., Bielefeld Hotel Worch	Richter, Friedrich, Bädermstr., Charlottenburg Claassens Hotel
Bröker, Anni, Münster Haus Kleen	Hönisch, Ilse, Ehefrau, und 2 Kinder, Friedenau Haus Seelust	Richter, Heinz, Kaufm. Angest., Frankenberg Hotel Frefena
Brandt, Herm., Procurist, mit Frau und zwei Töchtern, Hannover Haus Bernhardine	von Hänisch, Brunhilde, Hausdame, Hilbesheim Schule am Meer	Richter, Elise, Postassistentin, Freudenberg Fritz Arenbs
Buchheiter, Theo, Schüler, Minden Tilemanns Kinderh.	Jiller, Werner, Kaufm., Köln Claassens Hotel	Riehmüller, Hermann, Fabrikbesitzer, mit Frau und 2 Kindern Hotel Frefena
Bulch, Henni, Bremen Haus Margarete	Jiller, Georg, Kaufm., Köln Tilemanns Rindh.	Ripp, Friedel, Köln-Klettenberg Pension Einkehr
Bülow, Frau Anna, Berlin Kurhaus Juist	Jaedel, Maria, Witwe, Berlin-Grünwald Inselhospiz	Robby, Anneliese, Schülerin, Lüneburg Tilemanns Kinderh.
von Buttlar, Freifrau A., Stiedenrode Villa Johanne	Jarres, Emma, Ehefrau, und Tochter, Berlin Hotel Friesenhof	Rohbed, Walter, Rektor, Rheidt Pazheim
Casseo, Heinrich, Schüler, Bielefeld Haus Rump	Jarres, Emma, Ehefrau, und Tochter, Berlin-Halensee Hotel Ihen	Roterberg, Werner, Düsseldorf Haus Dr. Justus Hendel
Casseo, Walter, Schüler, Bielefeld Haus Rump	Jungbahn, Artur, Oberamtsanwalt, mit Frau und Tochter, Hannover D. Altmanns	Rothf, Dr. Klaus, Arzt, Essen Claassens Hotel
Cohaus, Florentine, mit 2 Kindern und Bedienung, Breden Haus de Buhr	Kah, Dr. Viktor, Chemiker, mit Frau und Sohn, Leuna Haus Rump	Roth, Dr. med. Hans, Stadtschularzt, und Frau, Nordhausen G. P. Schmidt
Creutz, Heinz, Stadtinspektor, und Frau, Aachen Hotel Pabst	Kaeller, Wolfgang, Schüler, Bielefeld Haus Rump	Roulet, Hollier Pierre, Schüler, Genf Schule am Meer
Daniel, Friedel, Friseur, Stuttgart Saars	Kaeller, Hans Reinb., Schüler, Bielefeld Haus M. Kleen	Roulet, Odile, Schülerin, Genf Schule am Meer
Daub, Margarete, Ehefrau, und 2 Kinder, Berlin-Zehlendorf Kurhaus Juist	Keller, Luise, Witwe, Mannheim-Waldhof U. Bloch	Rudolf, Albert, Schüler, Wellin Kinderh. Günther
Dammering, Otto, W.-Sekretär, u. Frau, Düsseldorf Haus Gendamerie	Kemper, Rudolf, Kaufm., Krefeld L. Doyen	Roerich, Rudolf, techn. Kaufm., und Frau, Berlin Pension Baumann
Degele, Friedrich, Hauptlehrer, mit Frau und 2 Kindern, Minden i. W. Villa Nordsee	Knauber, Mloys, Rektor, Köln Pazheim	Sassenroth, Georg Wilh., Schüler, Bielefeld Haus M. Kleen
Denkhorst, Heinrich, Kaufm., u. Frau, Bremen Haus Bracht	Kosin, Paul, Lehrer, Berlin Haus Elfriede	Seip, Christa, Schülerin, Lüneburg Tilemanns Kinderh.
Dirtes, Willi, Bezirksförstereiführer, mit Frau u. Kind, Bld.-Dreesfont, Josef, Fotograf, Köln Pension Eleonore	Kost, Hubert, Betriebsleiter, Attendorf Hotel Ihen	Seeger, Elke, Schülerin, Berlin Tilemanns Kinderh.
Dobner, Sophie, Naturheilkundige, Hohenstrug Haus Wachen	Krank, Gustav, Direktor, W.-Eberfeld S. D. Habbinga	Sievers, Erika, Schülerin, Harburg-W. Tilemanns Kinderh.
Dönnelund, Lisbeth, Hausang., Oterburg Ww. Altmanns	Krabbe, Gerhard, Schüler, Nordhorn Tilemanns Kinderh.	Scheer, M., Ehefrau, u. 2 Kinder, Hannover Hotel Friesenof
Engels, Klaus, Kaufm., mit Frau und Tochter, Remscheid	Krabbe, Gesine, Haustochter, Nordhorn Villa Johanne	Schindel, Traute, Schülerin, Berlin-Dahlem Haus Seelust
Ebel, Hans Georg, Schüler, Schüttorf i. S. Tilemanns Kinderh.	Kriso, Irmgard, Schülerin, Salzuflen Kinderh. Günther	Schenk, Hans, Steuerinspektor, Dortmund Hotel Claassen
Ehrentreich, Dr. Alfred, Studentat, und Frau, Berlin-Ober-schöneweide Schule am Meer	Krumeich, Dr. med., Assistenzarzt, Düsseldorf Hotel Pabst	Schewe, Marie, Geweroboberlehrerin, und Tochter, Peine Haus Viktoria
Christ, B., mit Sohn, Charlottenburg Haus Carola	Kuhl, Ludwig, Hauptlehrer, und Ehefrau, Offenbach Haus Gatena	Schmidt, J., Kaufmann, Hannover Hotel Ihen
Engersmann, Willy, Betriebsleiter, Remscheid Haus Baumann	Köhne, Friedrich, Kaufm., und Frau, Bremen Pens. Meyenburg	Schmidt, Margrit, Mühlhausen Tilemanns Kinderheim
Engels, Mia, Remscheid Hotel Ihen	König, Elli, Schülerin, Lohe i. W. Kinderh. Günther	Schmidt, Gertrud, Schülerin, Minden Tilemanns Kinderh.
Engels, Ursel, Remscheid Hotel Ihen	Köllner, Fritz, Kaufm., mit Frau und Tochter, Gotha Haus Mundt	Schmidt, Otto, Kaufm., mit Frau und zwei Kindern, Hannover Haus Bernhardine
Engels, Klaus, Kaufm., Remscheid Hotel Ihen	Kühne, Anni, Hildesheim Schule am Meer	Scholz, Max, Dipl.-Handelslehrer, und Frau, Burg bei Magdeburg
Eser, Bina, Haustochter, Odelshausen Peter Ahrens	Kühne, Erika, Schülerin, Bielefeld Haus Rump	Schraze, Liesel, Hannover Villa Nordsee
Fontaine, Frau Margarethe, mit 4 Kindern u. Kinderpflegerin, Hannover Hotel Ihen	Killing, Fritz, Gertr., u. 2 Kinder, Dresden Kurhaus Juist	Schrader, Friedr., Steiger, mit Frau u. Tochter, Barasinghausen Haus Lemme
Florenz, Walter, Rfm., mit Frau und Tochter, Chemnitz Hotel Frefena	Laube, Gertrud, Schülerin, Pektus-Mark Seemannstreu	Schröder, Ulla, Schülerin, Bielefeld Tilemanns Kinderh.
Franzen, Wilhelmine, Ehefrau, und 2 Kinder, Nordhorn Seemannstreu	Leg, Anneliese, Ehefrau, mit Tochter, Hamm i. W. Haus Kleen	Schmidt, Gustav, Schüler, Minden Tilemanns Kinderh.
Friedrich, Else, Düsseldorf-Eller Villa Seestern	Lefer, August, Kaplan, Breden Pazheim	Schmidt, Hans, Studienass., Detmold Hotel Frefena
Genzner, Hedwig, Ehefrau, mit 3 Kindern, 1 Haustochter und 2 Pensionärinnen, Stade-Elbe Schule am Meer	Leefe, Wolfgang, Schüler, Lantwig Haus Seelust	Schneider, Johanna, Ehefrau, und 3 Kinder, Berlin-Frohnau Schule am Meer
Grebels, Gisela, Ehefrau, mit 2 Kindern und Kindergärtnerin, Mannheim Villa Inselfriede	Lenke, Hans, Architekt, und Frau, Wilmersdorf, Haus Gatena	Schulz, Uda, Gewerbeoberlehrerin, Schneidemühl, Haus Einkehr
Goelzig, Artur, Kaufm., mit Frau und 3 Kindern, Böhlen Haus Erika	Listowe, Friede, Gessenkirchen Inselhospiz	Schulte, Maria, Hannover Haus T. Doyen
Grieser, Emma, Witwe, Spandau Haus Sonnenstein	Lorch, Hanns Heinz, Primaner, Braunschweig Haus Angelita	Schulte, Lisa, Hannover Haus T. Doyen
Greinzus, Johannes, Bankbeamter, Halle-S. Inselhospiz	Ludwig, Anna, Krankenschw., und Sohn, Berlin Adolf-Hitler-Strasse 11	Schweiger, Marianne, Salzkotten Haus Erholung
Greinzus, Ilse, Halle-S. Inselhospiz	Lütkehöfker, Edith, Schülerin, Bielefeld Haus Rump	Schwartz, Gertrud, Ehefrau, u. 2 Kinder, Hannover Meyenburg
Grepper, Hellmuth, Schüler, Bielefeld Haus Rump	v. Le Con, Hans W., Kaufm., Berlin Hotel Ihen	Sprenger, Bruno, Kaufm., Berlin Hotel Ihen
Griener, Fritz, Lehrer, mit Frau und 2 Kindern, Minden Haus Bernhardine	Matthiesen, Wilh., Rev.-Beamter, Leer Pension Inselstole	Spiegel, Freiherr Gerhard, Forstwirt, mit Frau, 3 Kindern und Gesellschafterin f. d. Kinder, Spiegelberge Haus Karls-Ruh
Günther, P., Arzt, mit Frau, 2 Kindern, und Stütze, Berlin Kurhaus Juist	Mastiaux, Käthe, Abteilungsleiterin, Köln Villa Baumann	Stabel, Friedrich Karl, Kaufm., mit Frau und Tochter, Bielefeld Claassens Hotel
	Martini, Margarete, Ehefrau, und Sohn, Schlotheim Haus Sabine	Stein, Walter, Vers.-Beamter, und Frau, Hannover Haus Seemannstreu
	Meyer, Franz, Pfarrer, Ahaus i. W. Pazheim	Stegmann, Harry, Studienrat, mit Ehefrau und 2 Söhnen, Gütersloh Haus Peterh
	Meyer-Kawie, Ade, Ehefrau und 2 Kinder, Osnabrück Haus Peterh	Steinmann, Ida, Ehefrau, und Kind, Osnabrück, Seemannstr.
	Weißner, Carl, Kammermusikus am Pöhlharmonischen Staatsorchester, Hamburg Haus Sabine	Steinle, Otto, Telegr.-Bauf., und Frau, Dortmund Friesenstraße
	Mensching, Helene, Ehefrau, und 3 Kinder, Helmstedt Haus Bielelotte	
	Mittweg, Eberhard, Propagandaleiter, Münster Hotel Frefena	

Höhenklima unter der Erde

Seltene Zusammenhänge zwischen Wetter und Gesundheit / Föhn ist bei Rheumatikern nicht beliebt

Von H. Frank-Obermüller.

Es darf als feststehende Tatsache gelten, daß die meisten Menschen, vor allem aber solche, die an bestimmten Krankheiten leiden, den Einfluß des Wetters sehr deutlich empfinden. Sonderbarerweise hat aber erst in der letzten Zeit die ärztliche Wissenschaft dieser bemerkenswerten Tatsache in stärkerer Maße ihre Aufmerksamkeit zugewandt. Allerdings sind die hier zu Grunde liegenden Zusammenhänge nicht ganz leicht zu erkennen, handelt es sich beim Wetter doch um sehr verwickelte Erscheinungen.

Da ist einmal der Luftdruck, der einen sehr wichtigen Bestandteil von dem, was wir Wetter nennen, ausmacht. Auch die Temperatur spielt eine große Rolle, ebenso die Feuchtigkeit der Luft und schließlich die mit der Wolkenbildung eng zusammenhängende Sonnenbestrahlung. Es kommen noch einige weitere das Wetter bestimmende Faktoren hinzu, die aber ihres geringfügigen Einflusses wegen hier außer Betracht bleiben können.

Da es nach dem Gesagten nicht einfach ist, das Wetter in seiner Allgemeinheit zu erforschen, haben verschiedene Gelehrte sich auf die Untersuchung einzelner der genannten Faktoren beschränkt, um so vielleicht den Schlüssel des Rätsels zu finden. Sie folgerten so: Die Veränderungen des Wetters im ganzen sind in der Regel an den einzelnen Tagen so gering, daß es schwierig erscheint, daraus auf Schwankungen im Befinden des Menschen zu schließen. Leicht ist es, etwa den Einfluß starker Luftbewegungen auf den menschlichen Organismus zu ergründen. Es gibt z. B. in Mittel- und Südeuropa bestimmte Winde mit ausgesprochenem Einfluß auf die Bevölkerung weiter Gebiete. Man denke an den Föhn in Bayern, den Scirocco in Süditalien oder den Mistral in Südfrankreich. Sie zu untersuchen ist verhältnismäßig einfach, zumal ausreichende statistische Unterlagen über sie vorliegen. Man hat daher die Archive der Krankenhäuser mit den Aufzeichnungen der Wetterwarten verglichen und daraus bemerkenswerte Schlüsse ziehen können.

Der Münchener Professor Dr. Fritzsche fand auf diese Weise, daß beim Wehen des Föhns seltenerweise die Zahl der Embolien stieg. Unter Embolie versteht man bekanntlich die Verschleppung von Blutgerinnseln innerhalb der Adern durch den Blutstrom, die, wenn sie in der Lunge stecken bleiben, fast stets zum Tode führen. Wie der Föhn die Zunahme dieser Erscheinung bewirken kann, ist noch heute unerfindlich, an der Tatsache selbst läßt sich aber nicht zweifeln. Ebenso verhält es sich übrigens mit der Ekklampsie, von Bewußtlosigkeit begleiteten Krampfanfällen. Ähnliche Untersuchungen wie über den Föhn sind auch über den Scirocco und den Mistral angestellt, ohne daß allerdings befriedigende Ergebnisse erzielt worden wären. Denn die Frage bleibt immer offen: Was ist es eigentlich, das bei diesen warmen Winden den Menschen krank macht? Ist es der Wind selbst, die Wärme oder die Trockenheit?

Ähnlich steht es mit anderen Witterungserscheinungen und ihrem Zusammenhang mit bestimmten Krankheiten. Warum ist der Asthmatiker so empfindlich gegen feuchtes Wetter, verspürt aber bei einem Platzregen weniger Beschwerden? Und weshalb quälen den Rheumatiker bei nassem Wetter oder nur dessen Annäherung größere Schmerzen als bei trockenem? Wenn die Wissenschaft diese Fragen heute auch noch nicht reiflos beantworten kann, so ist sie der Lösung des Problems neuerdings doch einen großen Schritt näher gekommen.

Das Geheimnis des Wetters scheint nämlich im elektrischen Zustand der Lufthülle und der Erde zu liegen. Zwischen beiden besteht für gewöhnlich ein elektrischer Spannungsunterschied, indem in der Regel die Luft positiv, die Erde negativ geladen ist. Dieser Unterschied, das sogenannte Potentialgefälle, bleibt nicht immer und überall gleich groß. Täglich treten Veränderungen darin auf, die auf engste mit der Sonnenstrahlung zusammenhängen. Der Wind scheint nur geringen Einfluß darauf zu haben, aber Regen und sonstige Niederschläge sind häufig mehr oder weniger stark elektrisch geladen, beeinflussen dadurch die Ladung von Atmosphäre und Erde und bewirken auf diese Weise ein Schwanken des Potentialgefälles.

Nun ist die Luft nicht überall positiv und die Erde negativ geladen. Bei ausgedehnten Wäldern und Gebirgen verschwindet der Unterschied fast ganz, bei Wasserläufen, an Quellen und in Höhlen treten sogar elektrische Ladungen mit umgekehrten Vorzeichen auf. Die an solchen Orten einwirkende körperliche und auch seelische Entspannung wird jeder schon an sich selbst empfunden haben.

Der zwischen Erde und Lufthülle herrschende elektrische Zustand läßt sich übrigens auch künstlich herstellen. Das ist mehrfach geschehen, und man hat dabei zugleich festgestellt, bei welchen Wetterverhältnissen die elektrische Spannung wechselt und wie gewisse Kranke sich unter diesen künstlich geschaffenen Verhältnissen verhalten.

Steffens z. B. ist der Frage nachgegangen, wie es sich mit dem elektrischen Zustand bei Feuchtigkeit und Nebel verhält, gegen die bekanntlich Rheumatiker höchst empfindlich sind. Er fand, daß bei größerer Feuchtigkeit eine rasche Verminderung der negativen Ionen auftrat, bei geringerer Feuchtigkeit aber eine schnelle Zunahme. Die Verminderung der negativen Ionen wirkt bei Rheumatikern nachteilig und erhöht ihre Schmerzen. Damit steht auch nicht in Widerspruch, daß sie bei starken Regengüssen und Platzregen viel weniger zu leiden haben, denn die Beobachtung hat gezeigt, daß dann die Zahl der Ionen sich verdoppelt oder gar verdreifacht. Der Verminderung der Zahl der negativen Ionen in der Wirkung gleich steht die Zunahme der positiven, wie sie beispielsweise beim Föhn auftritt, der von allen an Rheuma Leidenden daher auch gefürchtet wird.

Interessant sind die Beobachtungen des französischen Forschers Dr. Denier, der sich sieben Meter unter der Erde einen zwölf Meter langen und fünf Meter breiten Keller hat bauen lassen, in dem er mittels sinnerreich erdachter Apparate den Druck, die Feuchtigkeit und den elektrischen Zustand der Luft nach Belieben regeln kann. Je nachdem, wie es ihm paßt, herrscht in diesem unterirdischen Raum Höhen- oder Tropenklima, dem er seine Kranken aussetzen kann. Auch bei diesen bemerkenswerten Untersuchungen hat sich gezeigt, daß die Symptome bei entsprechend empfindlichen Menschen mit dem elektrischen Zustand der Atmosphäre wechseln. Dr. Denier hat auch eine Kammer gebaut, in der er mittels gewöhnlicher Elektrifiziermaschinen die elektrische Spannung nach Belieben regeln und auf seine Patienten einwirken lassen kann, wobei bei Rheumatikern gute Erfolge erzielt wurden. Wenn dies alles auch nur noch ein Anfang ist, so braucht man doch nicht daran zu zweifeln, daß alle diese Untersuchungen uns ein gutes Stück weiter auf dem Wege der Behandlung vor allem rheumatischer Leiden bringen werden, die heute dem Arzte noch so große Schwierigkeiten machen.

Goldadern in deutscher Erde

Letzte Blügestätte eines einst blühenden Gewerbes

Von Udo K. Fischer-Breslau.

Die Jahrtausendfeier der kleinen schlesischen Stadt Reichenstein, dicht an der tschechischen Grenze im Glazer Berglande gelegen, lenkt die Aufmerksamkeit auf eine wenig bekannte Tatsache: Reichenstein ist der einzige Ort Deutschlands, wo heute noch Gold gewonnen wird.

Gold, seit Jahrtausenden der Wunsch und die Sehnsucht der Menschen, dieses Metall, an dem Glück und Blut, Wohlstand und Glend in gleichem Maße hängen, wurde im Mittelalter, ja bereits lange vorher, an vielen Stellen Mitteleuropas gefunden. In Böhmen, Ungarn, Siebenbürgen, in Mähren, Salzburg und Kärnten lagen die Zentren bergmännischer Goldgewinnung, die einen entscheidenden Einfluß auf Kultur und Wirtschaft ausübten. In deutschen Flüssen, im Sande der Elbe, der Schwarza, der Saale und Eder, des Rhans und der Donau, besonders im Bette des Rheins zwischen Basel und Mainz fand sich Gold in winzigen Körnchen, die durch Waschen gewonnen wurden.

Schlesische Städte lassen noch heute in ihren Namen erkennen, welche Bedeutung das Gold für sie hatte, Goldberg, Reinerz, Reichenstein waren gewichtige Punkte damaliger Wirtschaft und Politik. Leider finden sich nur wenige Urkunden über den Bergbau in seinen ersten Anfängen. Erst seit dem 13. Jahrhundert liegen schriftliche Angaben über diese damals wie heute wertvolle und seltene Industrie vor.

Nachdem lange Zeit hindurch Bauern und Handwerker das Gold gegraben hatten, wo es sich ihnen gerade bot, nachdem der einzelne ohne Rücksicht auf den anderen, auf vernunftmäßigem und erschöpfenden Abbau seine Stollen und Schächte in die Erde getrieben hatte, scheint erstmalig Herzog Boleslaus an eine wirksamere Arbeit gedacht zu haben. Das Gold in dem von ihm beherrschten Gebiete schien für seine zerrütteten Finanzen die Möglichkeit einer Befestigung zu bieten. Er zog Bergleute in das Land, ließ sie planmäßig nach Gold schürfen und beanspruchte für sich einen „Zehnten“ der Ausbeute. Diese scheint jedoch nicht allzu groß gewesen zu sein, denn die Chronisten jener Zeit melden eine wöchentliche Abgabe von 120 bis 160 Mark. Unter Heinrich dem Varen, etwa um die Mitte des 12. Jahrhunderts, kamen fränkische Bergleute nach Schlefien, vorwiegend nach Goldberg, und brachten neben handwerklichem Können fränkische Kultur und Zivilisation mit, deren Reichen heute noch in Urkunden und Wandmalereien zu finden sind. Damals sollen einige tausend Bergarbeiter in den schlesischen Goldgruben Beschäftigung gefunden haben.

Um das Jahr 1200 begann die Blütezeit des schlesischen Goldbergbaues. Dörfer und Städte tauchten auf, entwickelten

sich unter dem Segen aus dem tiefen Grunde der Berge. Nicht immer ruhig verlief die weitere Entwicklung. Einmal empörten sich die Goldgräber gegen ihre Herren, verweigerten ihre Beihilfe zu den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Fürsten und Herzögen, die mit mehr oder weniger Geschick Politik machten.

Mit einem Schläge änderte sich aber das immerhin noch ruhige Dasein der Schlefier, als im Jahre 1241 der Mongolenfürst Batu Sain Chan mit seiner Armee in das Land kam. Brandstiftend und zerstörend ergossen sich fremde Soldaten über Dörfer und Städte. Herzog Heinrich der Fromme stellte den Astaten in der Gegend von Wahlstatt ein eilig zusammen gerafftes Heer entgegen, dem auch 500 Bergleute angehörten. Sie wurden nach dem Siege der Mongolen als Gefangene entführt. Einige Jahre später fand ein christlicher Mönch diese deutschen Arbeiter in den Bergwerken nordöstlich des Kaspijischen Meeres. Um eine Flucht zu verhindern, schleppte man die Männer 30 Tagereisen weiter ostwärts, in die Gegend von Orenburg. Der Bergbau Sibiriens übernahm so auf dem Umwege über Schlefien fränkische Methoden und deutschen Arbeitsdienst, dessen Auswirkungen heute noch in den Platin- und Mineralgruben Rußlands zu spüren sind.

Nach dem Abzuge der Mongolen blieb in Schlefien der Goldbergbau eine Angelegenheit minderer Bedeutung. Zwar finden wir nirgends eine Erklärung dafür, aber in größerem Ausmaße hörte die Suche nach Gold auf.

Spätere Jahrhunderte änderten an diesem Zustande nichts, wenn auch von Zeit zu Zeit versucht wurde, die verödeten Schächte neu zu beleben. Am wirksamsten war wohl das Eingreifen des „Reichen Fugger“, der um 1500 als mächtigster Kaufmann seiner Zeit, als Bankier des Kaisers und des Papstes den Goldbergbau im Reichensteiner Gebiet pachtete. Noch heute steht in Reichenstein auf dem Ringe das alte Bürohaus der Fugger, wohl das deutlichste Wahrzeichen der früheren Bedeutung dieser kleinen Stadt im Wirtschaftskreis Deutschlands.

Die gegenwärtige Goldgewinnung in Reichenstein ist aufgebaut auf den Resten des mittelalterlichen Gewerbes. Die gleichen Schächte, die gleichen Goldadern wie damals sind es, aus denen heute der Bergmann der Erde ihre Schätze in mühsamer Arbeit abringt. Allerdings würde das Gold allein nicht ausreichen, den Bergbau gewinnbringend zu erhalten. Mehr und mehr ist es zu einem Nebenerzeugnis geworden, wenn auch die monatliche Gewinnung einen Wert von 30 000 Mark darstellt. Wesentlich höher ist die Ausbeute an Arsen, das in Verbindung mit dem Golde gewonnen wird und **überhaupt erst lohnend macht.**

Stein, Alfred, Rfm., und Frau, Hamburg	Kurhaus Juist
Stolzenberg, Ann, Krefeld	Haus Anny
Subski, Hedwig, Hausang., Essen	Haus Dr. Justus Hendel
Strahlmann, Wolf, Schüler, Bielefeld	Haus M. Kleen
von Seel, Eleonore, Masseuse, Halle	Haus M. Wachen
Tacke, Alfred, Volontär, Dortmund	Pension Carola
Terhelle, Ludwig, Arzt, mit Frau und 2 Kindern, Anlum	Kurhaus Juist
Theiling, Fritz, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Osnabrück	Hotel Fritja
Thomas, Wolf, Radio-Techniker, Köln	Meereswagen
Thomas, Gustav, Schüler, Bielefeld	Haus Rump
Törner, Rudolf, Schüler, Hannover	Ludwigslust
Türstig, Klaus Waldemar, Primaner, Braunschweig	Haus Angelika
Ungelenk, Walter, Kaufm., u. Frau, Coburg	Hotel Friesenhof
Ungerferht, Leo, Kaufm., und Frau, Wachen	Hotel Pabst
Vogel, Frau Else, und Tochter, Stettin	Haus Sohn
Vogelen, Werner, Schüler, Hannover	Ludwigslust
Völter, Dr. Jul., Stadtschuljahrsarzt, mit Frau und 2 Kindern, Nordhausen	Haus Flora
Wagenfeld, Hugo, Jiviling., Düsseldorf-Oberkassel	Inselhospitz
Walter, Carla, Witwe, Osnabrück	Haus Peterhof
Westphal, Annegret, Schülerin, Minden	Kinderh. Günther
Wefers, Fritz, Profurist, Krefeld	Hotel Frefena
Weidmüller, Fred, Staatsbeamter, und Frau, Rhenbt	Haus Dünentose
Weiß, Ursula, Ehefrau, und 3 Kinder, Hannover	Haus Elise
Wendland, Werner, Rfm. Angest., Hannover	Billa Nordsee
Wiesing, Adolf, Schüler, Quenolter	Kinderh. Günther
Wiesjen, Jof., Rfm., und Frau, Dülken	Kurhaus Juist
Willführ, Frida, Ehefrau, mit 2 Kindern, Woltorf	Pension Baumann
Willert, Paul, Kaufm., Berlin	Lw. Altmanns
Wilkes, Emil, Baumeister, mit Frau und 2 Kindern, Moers	Pension Baumann
Winter, Christiane, Schülerin, Hamburg	Tilemanns Kinderh.
Winter, Hans Peter, Schüler, Hamburg	Tilemanns Kinderh.
Wolter, Gisela, Berlin	Kurhaus Juist
Wolpers, Tutti, Schülerin, Bielefeld	Haus Rump
Wulfmeyer, Fritz, Tischlermeister, mit 2 Kindern, Bielefeld	Haus Menenburg
Wülthof, Kurt, Kaufm., und Frau, Solingen	Billa Seestern
von Wolfode, Lene, Arztfrau, und 2 Kinder, Brandenburg	Peter Ahrens
Zierleyn, Gesine, Haustochter, Nordhorn	Billa Johanne
Zierleyn, Kaspar, Schüler, Nordhorn	Tilemanns Kinderh.
Zierleyn, Emmi, Schülerin, Nordhorn	Tilemanns Kinderh.
Zierau, Walter, Rfm., und Frau, Leipzig	Inselhospitz
Zimmermann, Ernst Rud., Schüler, Braunschweig	Haus Arneke
Zimmermann, Otto, Kaufm., Düsseldorf	Hotel Pabst
Zud, Heinz, Kaufm., Herford	Hotel Iken
Zöllner, Hermann, Katasterdirektor, und Frau, Braunsfels-Lahn	Haus Elise

Bestellen Sie noch heute die DZ.

Ämtliche Bekanntmachungen

An- und Abmeldungen.

Jeder Kurgast hat binnen 24 Stunden Namen, Stand und genaue Bezeichnung seiner ständigen Wohnung in das zu diesem Zweck von dem Hauswirt vorgelegte Fremdenbuch in deutscher Schrift einzutragen, damit der Hauswirt die Anmeldung bei dem Gemeindevorstande machen kann. Nach dieser Eintragung wird die Kurliste aufgestellt, und wird daher um recht deutliche Schrift gebeten.

Die bezüglichlichen §§ der Polizeiverordnung vom 18. April 1901 bestimmen über die Anmeldung:

„Jeder Insulaner, welcher Kurgäste in Logis hat, ist verpflichtet, binnen 24 Stunden die betreffenden Badegäste nach Namen, Stand, Gewerbe und Heimatsort bei dem Gemeindevorstande in Juist anzumelden.“

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Bestimmungen für die Benutzung der Bade- und Kuranlagen im Nordseebade Juist.

§ 1. Es darf nur während der angegebenen Zeit gebadet werden. Diese Badezeit ist durch Badestundenpläne sowie durch Aufschriften der Fahne auf der Badekasse bekanntgemacht.

Das Betreten des Bades ist während der Badezeit nur Inhabern von Kurkarten gestattet.

Das Baden außerhalb des abgegrenzten Bades ist am ganzen Juister Nordseestrande verboten.

§ 2. Am Badestrande müssen von allen Badenden Badeanzüge von undurchsichtigem Stoff angelegt werden.

§ 3. Hunde dürfen am Strande nur angeleint geführt, in das Bad überhaupt nicht mitgeführt werden. Ein Hinwerfen von Glas- oder Topfgerben ist am Strande mit Rücksicht auf die Gefährdung der Badenden und der Kurgäste streng untersagt.

§ 4. Ueber die im Wasser durch Tonnen und Fahnen kenntlich gemachten Grenzen darf nicht hinausgegangen werden. Den von den Sicherheitswärttern etwa abgegebenen Warnungssignalen ist unbedingt und sofort Folge zu leisten.

§ 5. Die Badenden haben den Anordnungen des Badedirektors und der Badedienerschaft unweigerlich Folge zu leisten, widrigenfalls sie, abgesehen von der Bestrafung, vom Weiterbaden ausgeschlossen werden.

§ 6. Die mit Schwimmgürteln und Rettungsleinen ausgerüsteten Sicherheitswärttern sind verpflichtet, auf die Badenden Obacht zu geben und diejenigen, welche sich zu weit in das Meer hinauswagen, mit dem Horn zu warnen.

§ 7. Die Aufsicht am sogenannten neutralen Strande führt ein Inspektor. Den Anordnungen desselben sowie den Anordnungen und Bestimmungen des Badedirektors, der über den ganzen Betrieb am Strande die Oberleitung führt, ist Folge zu leisten.

§ 8. Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden bestraft.

Juist, den 15. Juni 1929.

Die Badeverwaltung.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die kalten Seebäder nur an die Kurkarteninhaber kostenlos abgegeben werden. Daher ist es notwendig, beim Betreten des und bestrandes während der Badeseiten die Kurkarte ohne Aufwilderung vorzuzeigen. Passanten haben für jedes Seebad (1. Rm. zu entrichten. Kinder bis zu 12 Jahren die Hälfte.

Die Badeverwaltung.

15
on

Sportdienst der „D. S. Z.“

Die Leichtathleten ermittelten ihre Meister

Die Gaumeisterschaften

In fast sämtlichen Gauen wurden gestern die Leichtathletischen Meisterschaften veranstaltet. In Berlin, Breslau, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Kassel, Bochum, Darmstadt, Mannheim, Stuttgart, Nürnberg und Koblenz marschierten die Sportler und Sportlerinnen auf, um ihre Kräfte zu messen aber auch um hier wiederum die Besten zu ermitteln, die im letzten Drittel des Juli anlässlich der Deutschen Kampfspiele zu Nürnberg unter sich die deutschen Meister auszumachen haben. Bei dem günstigen Wetter wurden gestern gute Leistungen dargeboten.

Die ostfriesische Sportgemeinde interessiert in der Hauptsache der Verlauf der

Leichtathletischen Meisterschaften des Gaus Niedersachsen

Der Kreis Leer-Murich hatte Sportler nach Hannover leider nicht entsandt, dagegen wurde unsere engere Heimat wenigstens durch die tüchtigsten Leeraner Sportlerinnen H. Müller und E. Reich vertreten. Hoffen wir, daß es im nächsten Jahr bezgl. der Beteiligung der besten ostfriesischen Leichtathleten an Meisterschaften des Gaus anders wird. Mittel und Wege werden sich hierzu wohl finden lassen.

Die Vertreterinnen unseres Kreises machten sich in Hannover recht gut. H. Müller belegte im Schlagballweitwurf mit 65,87 Mtr. den zweiten Platz hinter Johst, S. Harburg mit 72,58 (die deutsche Bestleistung 1933 beträgt 78,60). Den Fünfstampf (Hochsprung, Weitsprung, 100 Mtr.-Lauf, Kugelstoßen u. Speerwurf) machte diese Sportlerin auch mit. In diesen Wettbewerben wurde die bekannte Bremerin Grieme die Erste mit 308 Punkten. H. Müller erreichte den siebten Platz mit 161 Punkten; u. a. erlebte sie den 100 Mtr.-Lauf in 13,6 Sek. E. Reich beteiligte sich nur an einzelnen Disziplinen. Gute Leistungen wurden von dieser Vertreterin unseres Kreises erzielt im 100 Mtr.-Lauf in 13,6 (7. Platz), im Weitsprung in 4,59 (6. Platz) und im Hochsprung 1,42 (4. Platz). Die entsprechenden Zahlen bei den kürzlich in Emden in Szene gegangenen Meisterschaften des Kreises Leer-Murich sind für Schlagballweitwurf 63,80 (H. Müller), Weitsprung 4,60 (Kiemeyer E. W.) Hochsprung 1,40 (Reich), 100 Mtr. 13,6 (Reich).

Von den Frauen belegte dieses Jahr wiederum Grieme-Bremen erste Plätze. Sie erwarb sich als die beste deutsche Vertreterin im Fünfstampf. — Beachtliches leistete auch Ratjen Komet Bremen im Hochsprung mit 1,56 (1,58 deutscher Rekord).

Aus den Nachbarfreien Oldenburg und Wilhelmshaven waren Sportler vertreten. Eine Sache für sich war die Entscheidung im 200 Mtr.-Lauf. Altmeister Lammers-Oldenburg, der trotz seiner Jahre noch fast auf jedem Sportfest zu finden ist, hatte den Ansturm der jungen Nachwuchsleute glänzend abgelehnt und stand in der Entscheidung. Lammers war in prächtiger Form. Gleich vom Start an führte er in scharfem Tempo, gefolgt von dem 96er Kaufmann. Am Endpunkt vergrößerte Lammers seinen Vorsprung noch und siegte überlegen in der hervorragenden Zeit von 21,9. Den zweiten Platz belegte Kaufmann mit 22,4.

Der Verlauf der 4 mal 400-Staffel dürfte noch interessieren. Bis zum letzten Wechsel führte hier die Mannschaft von Hannover 96 und zwar die A-Vertretung mit einem Vorsprung von etwa 30 Mtr., dann folgte die B-Mannschaft der 96er, während nun erst die Bremer Sportfreunde kamen. Der Schlussmann der Bremer brachte aber die fabelhafte Leistung fertig, den Vorsprung der beiden Vertretungen von Hannover 96 nicht nur einzuholen, sondern auch noch die Gegner zu überspurten.

Weitere Ergebnisse der Wettbewerbe:

200 Mtr.: 1. Lammers 21,9, 2. Kaufmann-Hannover 96 22,4, 110 Mtr. Hürden: 1. Schwarze-Dinn-Hannover 16,8, 2. Dornbusch-Poltzei-Wefermünde 17,1, 10000 Mtr.: 1. Limm-1. Rom. J.-R. 16 Brnen 33:29,6, 2. Sonnemann-Poltzei-Wefermünde 33:31,4, 4 mal 1500 Mtr.: 1. Arminia-Hannover 17:08,4, 2. Eintr. Braunschweig 17:09,4, Kugelstoßen: 1. Clausen-Hann. 96 13,98, 2. Meyer 96 13,87 Mtr. Hammerwerfen: 1. Schode-WSC. Göttingen 32,09 Mtr., 2. Jäger-Wilm 30,97 Mtr. Frauen: Schlagballweitwurf: 1. Jrl. Johst-S. Harburg 72,58 Mtr., Kugelstoßen: 1. Jrl. Abel-Bremer Sportfreunde 11,20 Mtr., 2. Jrl. Richters-Wilshafen 11,00 Mtr., 3. Jrl. Grieme-Bremer Sportfreunde 10,40 Meter.

Vom Fußball

Gau Niedersachsen gegen Gau Mittelrhein auf Norderner 4:4 (2:1)

Die Emdener Spieler machen sich

Die obigen Gaumannschaften lieferten sich am Sonntag auf Norderner auf dem Gelände am Hafen, wo sonst die Pferderennen stattfinden, ein sehr schönes Fußballwettbewerb, das einen spannenden Verlauf nahm. Da der Gau Mittelrhein wegen des gleichzeitig in Hamburg stattfindenden Hitler-Pokalkampfes gegen den Gau Nordmark diesmal keine volle Mannschaft zur Verfügung hatte, wurden vier Spieler von Emden, und zwar die beiden Verteidiger von Spiel und Sport und die beiden Flügelstürmer von VfB. Stern in die Gaumannschaften eingereiht. Die Emdener Verteidigung wurde der Gaumannschaft von Niedersachsen zugeteilt, die Emdener Stürmer spielten dagegen auf Seiten der Gauvertreter von Mittelrhein, in der ebenfalls ein Torwart aus Hannover und die beiden bekanntesten Verteidiger von Arminia Hannover mitwirkten. Die getroffene Lösung in der Mannschaftsumbesetzung bewährte sich gut; es standen sich ebenbürtige Gegner gegenüber, wie es auch das Resultat beweist. Gleich nach Beginn erzielte Niedersachsen durch den Halbklinken den Führungstreffer 1:0, Mittelrhein konnte 20 Minuten später gleichziehen, mußte aber kurz vor Seitenwechsel in dem abwechselungsreichen Spiel den neuen Führungstreffer 2:1 durch den Halbklinken von Niedersachsen zu lassen. In der zweiten Halbzeit des weiterhin flotten Spiels, dessen Tempo nur wenig von der Hitze beeinträchtigt wurde, machte sich eine alte Verletzung des Torwarts der Gaumannschaft Niedersachsens bemerkbar; auf diesen Umstand sind daher die beiden folgenden Tore zurückzuführen, die der Mittelrhein durch den Mittelstürmer und Halbklinken vorlegen und dadurch die Führung mit 3:2 an sich reißen konnte. Zwanzig Minuten vor Schluß erzielte Niedersachsen spielerisch den

Sierert bester Athlet der Welt

Neuer Zehnkampf-Weltrekord mit 8790,46 Punkten.

Nach den beiden großen deutschen Erfolgen bei der Henley-Regatta hat Deutschlands Sport im neuen Reich einen weiteren Erfolg erzielt, der in der ganzen Welt das größte Erstaunen erregen wird. Hans Heinz Sierert, der junge Student aus Gütin, der schon im Vorjahre bei den Norddeutschen Meisterschaften in Hamburg den Weltrekord im Zehnkampf auf 8467,62 Punkte verbesserte, hat jetzt bei der gleichen Gelegenheit seine alte Leistung nicht nur weit übertroffen, sondern auch mit 8790,46 Punkten den bestehenden Weltrekord des Amerikaners James Baugh mehr als eindeutig um rund 328 Punkte überboten.

In allen zehn Konkurrenzen übertraf Sierert seine früheren Leistungen. Die Ergebnisse waren:

100 Meter 11,1 Sek.; Weitsprung 7,48 Meter; Kugelstoßen 15,31 Meter; Hochsprung 1,80 Meter; 400 Meter 52,5 Sek.; 110 Meter Hürden 15,8 Sek.; Diskuswerfen 47,23 Meter; Stabhochsprung 3,43 Meter; Speerwerfen 58,32 Meter; 1500 Meter 4:58,8 Minuten.

Marathonlauf: 2:28:17,9!

Eine Glanzleistung im Marathonlauf wird aus Helsingfors gemeldet, wonach bei einem dortigen Sportfest Suoknuutti die bisher bei weitem nicht erreichte Zeit von 2:28:17,9 lief. Diese Zeit bedeutet inoffiziellen Weltrekord. Eine Anerkennung kommt wegen der Verschiedenartigkeit der Strecke aber nicht in Frage.

Tonath startet wieder.

Der frühere deutsche Sprintermeister Arthur Tonath (TuS. Bochum) wird in dieser Saison wieder starten. Schon am kommenden Sonntag wird der Bochumer erstmalig wieder die Nagelschuhe anziehen, und zwar wird der bei den Meisterschaften des Gaus Westfalen im TuS-Stadion in der 4 mal 100-Staffel seines Vereins laufen.

Deutscher Triumph in Henley

Die Olympia-Sieger ausgenommen, hat heute der deutsche Rudersport in Henley seine größten Erfolge erstritten. Dr. Herbert Buhj konnte seinen Erfolg aus dem Vorjahre wiederholen und zum zweiten Male die Diamond-Sculls gewinnen. Das deutsche Meisterpaar Herbert Braun und Hans Georg Müller führten die deutschen Farben im Riemen-Zweier um die Silber-Wase zu einem ersten äußerst wertvollen Siege.

Der Schlußtag des großen Rudersfestes auf der Themse verlief so glanzvoll, wie es nur möglich sein konnte. Ein leichter Wind gab den Rudern gute Unterstützung. Nach zwei Vorentscheidungen im Themse-Achter begann die Reihe der Entscheidungen mit dem Endlauf im Riemen-Zweier.

Ueberlegener Sieg von Braun-Müller.

Unter größter Spannung der vieltausendköpfigen Menge machten die Berliner Wifinger und das englische Brüderpaar E. F. und F. S. Bigland ihre Boote zum Start fertig und sofort nach dem Startschuß legten die Deutschen bei hohem Aker Schlag los, während die Engländer 44er Tempo ruderten. Ueber das erste Drittel der Strecke lieferten sich beide Boote einen schönen Bord-an-Bord-Kampf. Allmählich arbeiteten sich jedoch die Deutschen unaufhaltsam in Front und passierten Hawley in der Rekordzeit von 3:55. Auf der Mitte des Weges verließen die Engländer den Abstand durch einen Zwischenstopp zu überbrücken. Mit prächtigen langen Schlägen trieben Braun-Müller ihr Boot dem Ziel entgegen, und sie brauchten nicht einmal alles herauszuholen, um in 8:09, eine Zeit, die nur ein Zehntel Sekunde hinter dem Rekord der Silber-Goblets zurückbleibt, zu gewinnen. Während Braun-Müller noch sehr frisch waren, hatten ihre Gegner vollkommen ausgerudert und nach dem Ziel sanken sie in ihrem Boot erschöpft zusammen. Riesiger Beifall belohnte die Deutschen für ihren prächtigen Sieg.

Wie Buhj gewann.

Es heißt, wer in Henley siegt, der zählt zu den besten Rudern der Welt. Wenn diese Feststellung zutrifft, dann muß

Beir. Bestätigungen der Sportführer

Sämtliche Bezirksführer der Sport- und Turnverbände sind von mir, die Führer der Kreise, Gebiete, Vereine usw. vom zuständigen Bezirksbeauftragten des Reichsportführers zu bestätigen.

Die Vorschläge müssen bis spätestens 15. Juli 1934 vorliegen. Bestätigung erfolgt auf besonderer Karte. Nichtbestätigte haben kein Recht, ein Amt auszuüben.

Bestätigung erfolgt nur, wenn Partei- und SA.-Dienststellen sowie die Gebietsführer der H. J. keine Einwendungen erheben.

Für Sportführer, die der Bewegung gleichgültig gegenüberstehen, keinen SA.-Geist zeigen oder glauben, Trennwände zwischen der H. J. und Sportjugend aufrichten zu müssen, ist in unseren Reihen kein Platz.

Hannover, den 14. Juni 1934.

Der Beauftragte des Reichsportführers für den Gau 8
gez. Dechsnert.

Hermann Fromme Niedersachsen-Fußballwart.

Der bisherige Fußballwart für Niedersachsen, Hermann-Hannover, hat im Einvernehmen mit dem Fußball-Gauführer W. Schmidt sein Amt niedergelegt. Zum neuen Fußballwart ist Hermann Fromme-Hannover ernannt worden. Der Fußball-Gauführer spricht Quermann für die bisher geleistete Arbeit seinen herzlichsten Dank aus.

Olympische Spiele 1936

China nimmt deutsche Einladung an.

Der Landesverband von China hat heute beschlossen, die Einladung des Organisationskomitees für die 11. Olympiade 1936 in Berlin anzunehmen.

Von den bisher eingeladenen 55 Nationen haben nunmehr schon 33 mitgeteilt, daß sie die Olympischen Spiele 1936 beschiden werden.

unser Dr. Herbert Buhj tatsächlich der größte Sculler unter den Amateuren auf dem Erdball sein. Der Deutsche trat bei weitem nicht in bester körperlicher Verfassung zum Endkampf gegen den Amerikaner Rutherford an. Ein böser Hegenstich quälte ihn seit Tagen, aber im Rennen selbst schien er alle Schmerzen vergessen zu haben. Wie schon vor ihm seine Landsleute, war auch Dr. Buhj nur auf das große Ziel konzentriert. Mit 48er Schlag setzte sich der Deutsche schnell an die Spitze, und wie eine von der Sehne abgeschossener Pfeil steuerte er sein Boot schnurgerade über den Kurs. Rutherford war bei weitem nicht so sicher. Das erste Drittel der Strecke durchfuhr Dr. Buhj in einer neuen Rekordzeit von 3:05. Unbeirrt ließ er keinen Augenblick in seiner sicheren Wasserarbeit im 28er Schlag nach. Rutherford mühte sich hinter Buhj tapfer und redlich ab, obwohl er die größte Mühe hatte, überhaupt dem Tempo des Deutschen folgen zu können. Unter großem Jubel passierte Dr. Buhj mit nicht weniger als 3 1/2 Längen Vorsprung als überlegener Sieger das Ziel. Seine Zeit von 8:10 ist die gleiche, mit der im Jahre 1905 der Gewinner Kelly den Henley-Rekord aufstellte.

Bremer Ruderregatta.

Die am Sonnabend und Sonntag auf der Weser durchgeführte Ruderregatta fand eine rege Beteiligung, so daß ganz hervorragende Leistungen geboten wurden, zumal die Kräfteunterschiede meist nur gering waren. An den Rennen nehmen u. a. teil: Berliner RC., Etuf-Essen, mehrere Hamburger, Rieder und Hannoversche Vereine, aus Oldenburg, Vegesack, Bremen, und Wilhelmshaven. Die ostfriesischen Vereine waren diesmal nicht vertreten. — Die Bremer Mannschaften vermochten in diesem Jahre nicht allzu oft erfolgreich zu sein; eine gute Leistung vollbrachten allerdings die 1882er im großen Achter, den sie vor dem Berlin RC. nach Hause fuhren.

Die Ergebnisse: Hünefeld-Gedächtnis-Bierer (Herausforderungspreis): 1. Ruderriege Essen 6:51, 3. Achter (Dritter Senioren-Achter): 1. Favorite Hamburg 6:31, Zweiter Junior-Bierer (Ehrenpreis): 1. RC. Hanja-Hamburg 6:11, Jungmann-Einer (Ehrenpreis): 1. RC. Altemannia 1886-Hamburg (Rolf Frank) 8:11 1/4, Zweiter Birer o. St. (Ehrenpreis): 1. RC. Hanja-Hamburg 7:20, Zweiter Jungmann-Bierer (Ehrenpr.): 1. RC. Favorite-Hammonia-Hamburg 7:29, Erster Birer o. St. (Erster Senior-Bierer) Wanderpreis des Deutschen Ruderverbandes: 1. Ruderriege des Essener Turn- und Schwimmclubs, Essen 6:56 1/2, 2. Bremer RB. von 1882 6:59,5, Dritter Birer (Ehrenpreis): 1. RC. Altemannia 1866 Hamburg 7:22, Junior-Achter (Ehrenpreis): 1. RC. Favorite-Hammonia Hamburg 6:22,5, Leichter Jungmann-Bierer: 1. RC. Favorite-Hammonia Hamburg 7:28,4, Zweier o. St. (Erster Senior-Zweier): 1. Bremer RB. 1882 8:05, Achter (Zweiter Senior-Achter-Ehrenpreis): 1. Berliner RC. 6:14,5, 2. Bremer RB. 1882 6:20, Leichter Birer: 1. Kiel 7:25, Kaiser-Bierer: 1. Essener T. u. F. 7:01, Doppelzweier: 1. Berliner RC. 7:36,4, Zweiter Birer: 1. Berliner RC. 7:20, Großer Achter: 1. Bremer RB. v. 1882 in 6:33,8, Wejer-Bierer: 1. Favorite Hamburg 7:28,6, Schlußachter: 1. Hannoverischer RC. 6:44.

Englische Ruderer in Hamburg.

Nach mehr als 20jähriger Pause haben für die große internationale Ruderregatta in Hamburg, die am 14. und 15. Juli stattfindet, zum ersten Male wieder englische Mannschaften gemeldet. Der Agcroft Rowing Club-Manchester wird mit seinen Jungmannen an mehreren Rennen teilnehmen. Im berühmten Hamburger Senats-Achter starten die in diesem Jahre schon stark hervorgetretenen Mannschaften von Wifing-Berlin, R. R. am Wannsee, der Berliner RC. 1885, ferner die Renngemeinschaft Schwerin und die Verbandsachterzelle Hamburg.

Weserfahrt der Ruderer überzeichnet.

Die Weserfahrt der Ruderer, die bekanntlich vom 2. bis 14. August stattfindet und in Kassel ihren Anfang nimmt, begegnet außerordentlich großem Interesse. Schon jetzt, also vor Rennschluß, ist die Fahrt überzeichnet. Die vorgesehene Beteiligungszahl ist bereits um mehr als 50 Prozent überschritten. Die Fahrt führt bekanntlich über Fulda und Weser nach Bremen und Worpswede.

neuen Ausgleich 3:3. Ein Selbsttor des Torwarts von Niedersachsen verschaffte der Gaumannschaft des Niederrheins wiederum die Führung mit 4:3 im Spiel, die der Gau Niedersachsen 5 Minuten vor Schluß nach heftigen Anstrengungen wieder wettmachte, 4:4.

In den Räumlichkeiten von den

Kampfspielpokal

kam es zu folgenden Resultaten:

Südwest — Sachsen 2:1
Bayern — Nordhessen 5:1
Niederrhein — Baden 1:0 n. V.
Nordmark — Mittelrhein 5:2

Um die Studenten-Fußballmeisterschaft.

Das Vor-Schlussspiel um die deutsche Hochschulmeisterschaft führte die Mannschaften der Universitäten Münster und Erlangen zusammen. Die Münsteraner hatten stets etwas mehr vom Spiel und siegten schließlich verdient mit 2:0 (0:0).

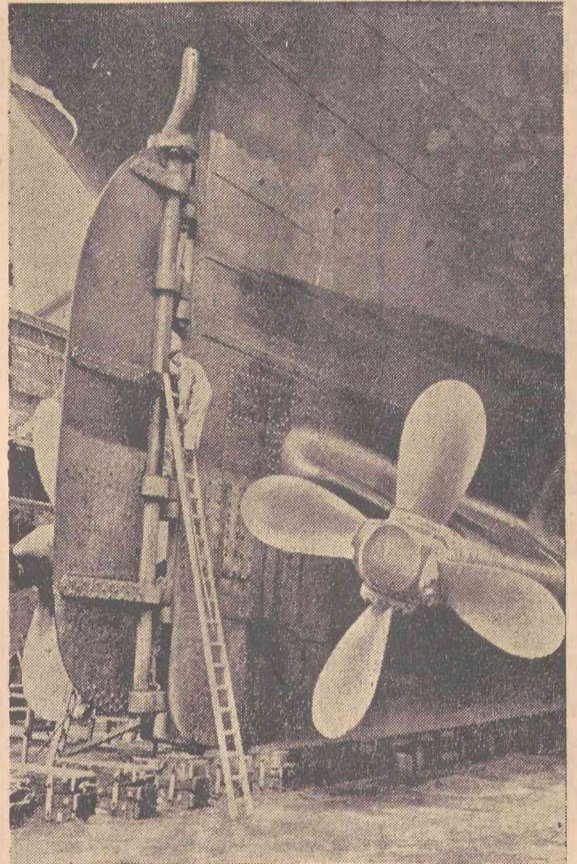
Münster deutscher Hochschulmeister

Ueberraschender 4:3-Sieg über Berlin.

Das Endspiel um die deutsche Hochschul-Fußballmeisterschaft in der Reichshauptstadt endete mit einem überraschenden 4:3-Siege der Universität Münster über die Berliner Universitätsmannschaft, bei der der rechte Zusammenhang fehlte. 1200 Zuschauer haben einen verdienten Erfolg der Münsteraner, die in ihren Verteidigern und dem Halbklinken Spiering sowie dem Halbklinken Houtrouw ausgezeichnete Leute zur Stelle hatten.



Die Welt im Bild



Oben links:

Die Tagung der Reichs- und Gauleiter.

In Flensburg trafen die Reichs- und Gauleiter der NSDAP zu einer bedeutenden Tagung zusammen. Von links nach rechts: der Stabsleiter der PD, Dr. Ley, der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß, Stabsleiter Bormann und Reichspropagandaminister Dr. Goebbels.

Oben rechts:

Ersatz für die „Dresden“.

Aus Ersatz für die an der norwegischen Küste gestrandete „Dresden“ wird jetzt in Bremerhaven der Lloyd-Dampfer „Sierra Morena“, der bisher stillgelegen hatte, neu hergerichtet, um zusammen mit der „Monte Olivia“ die Urlaubsfahrten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durchzuführen. Zu beachten sind die im Vergleich mit dem Arbeiter gewaltigen Abmessungen der Schiffschrauben.

Unten links:

Die Kommunisten-Unruhen in Amsterdam.

Das erste Bild von den folgenschweren Unruhen im Amsterdamer Arbeiterviertel, in deren Verlauf zahlreiche Personen getötet oder verletzt wurden. Man sieht eine von den Kommunisten aufgerissene Straße und die Überreste einer Barrikade.

Hermann Lons Der Wehrwolf Eine Bauernchronik

Copyright by Eugen Diederichs Verlag in Jena.

10)

(Nachdruck verboten)

Als er weg war, machte der Wulfsbauer sein dümmstes Gesicht und ging bald hier, bald dahin, gleich als wüßte er nicht, wo er vor Langeweile bleiben sollte. Auf einem Fensterbrett lag ein Pulverhorn und ein Kugelbeutel; als niemand hinsah, warf er beides über den Zaun unter den Holzerbusch. Dann sah er sich so lange um, bis er eine Büchse fand, und die besorgte er auch beiseite. Zuletzt traf er den jungen Offizier, der bei ihm auf dem Hofe gewesen war, er bat ihn, ihm die Pferde wieder zu verschaffen. Der junge Mensch, der den Abend zuviel getrunken und sein ganzes Geld verspielt hatte, suchte die Wäpeln und ging an ihm vorüber, ohne ein Wort zu sagen. Als Harm ihm nachging und ihm sagte: „Ihr habt es mir doch versprochen!“ schrie er: „Hast du noch nicht genug? Scher dich zum Teufel!“ und dabei hob er die Reitpeitsche.

„Wenn nicht, denn nicht!“ sagte der Bauer vor sich hin, ließ sich noch einen Teller Brotsuppe und ein Stück Trockenbrot schenken, denn der Wirt sagte: „Dein Geld haben die Schweine ja doch bei mir versoffen!“ Als die Luft rein war, steckte er das Pulverhorn und den Kugelbeutel ein, nahm die Büchse unter seinen Mantel, sah sich um, ob ihn auch niemand gewahrt wurde, und dann drückte er sich von einem Baum zum andern, bis er weit genug vom Krüge war und in die Haide kam.

Er war ganz ruhig; er wußte, wie er sich bezahlt machen wollte. Ganz langsam ging er, sich immer in Deckung haltend, im großen Bogen dem Bruche zu und nach der Straße hin, und da suchte er sich eine Stelle, wo lauter Torfstiche waren, so daß kein Reiter dort durchkonnte. Da wartete er, bis es Zeit für ihn wurde.

Hinten in der Haide fiel ein Schuß; im Moore war ein Birkenhahn am Prahlen; ein Fuchs kam quer über die Straße, kriegte Wind von dem Bauern und machte kehrt;

Krametsvögel fielen zu Felde; Mäuse piepten in den Ellernbüschen; eine Eilster flog über ihn hinweg.

Dann blies im Dorfe ein Horn, einmal, zweimal und ein drittes Mal. „Jeh! jeh!“ dachte Harm. Es dauerte nicht lange und er hörte das Gepolter der Wagen, das Klappen der Peitschen, ein Pferd wieherte, eine Stute; ein Hengst antwortete und dann alle anderen. Der Trompeter blies ein lustiges Stück, die Reiter sangen; schön hörte sich das an. Wulf kannte das Lied; er pfiß die Weise vor sich hin, lachte und dachte: „Gleich, gleich!“

Sie kamen; ein, zwei, drei Reiter, dann ein ganzer Haufen, dann wieder einer, der Trompeter, dann der Fähnrich, ein dicker Mann mit lustigem Gesicht, der junge Offizier, neben ihm noch einer; sie erzählten sich etwas, lachten laut und zielten mit der Hand nach einem Raben, der über die Straße flog und sofort abschwankte. Dann kam ein Frauenzimmer angeritten, an jeder Seite einen Reitknecht. Das war die Person, die der Oberst bei sich hatte, ein ausnehmend schönes Mädchen. Es drehte sich um und rief etwas hinter sich.

Und dann kam der Oberst. Er sah aus, als wenn er wenig getrunken und gut geschlafen hatte; er klopfte mit seiner rechten Hand, die in dem gelben Stulphandschuh steckte, seinem Apfelschimmel den Hals.

Wulf sah ihn sich genau an, denn er wollte das Gesicht für immer im Gedächtnis behalten. Dann nahm er den Mann auf das Korn, gerade in dem Augenblicke, als der Oberst ihm das volle Gesicht zudrehte. Erst zielte er auf die Brust, aber dann ging er tiefer und so wie es knallte, sah er durch das Feuer, daß der Mann beide Arme über sich warf und nach der Seite klappte, und gleich darauf hörte er ihn schreien: „O Jesus!“ und hinterher quietschte das Frauenzimmer auf.

Aber da war der Bauer schon ein Ende weiter. Er hatte es sich vorher genau überlegt, wie er es machen mußte, damit ihn keiner zu sehen bekam. Als das Schreien und Rufen losging und ein Duzend Schüsse in den Ellernbusch gefeuert wurden, in dem er geauert hatte, da hatte er schon den Abtich und ein tiefes Flatt hinter sich; von einem Birkenbusche nach dem anderen kriechend kam er zu dem Anberg, von dem aus er nach der Straße hinsehen konnte.

Er mußte lachen, wie sie da hin und her ritten und durcheinanderjagten, gerade als wenn sie das zum Vergnügen taten! Und jetzt lachte er hellwege auf, denn drei Reiter, nein vier, die in das Moor hineinragten, waren auf einmal weg und das Wasser spritzte auf.

„Dafür ist es eigentlich heute morgen zu frisch“, sagte er vor sich hin und schüttelte den Kopf, als noch drei Reiter in das Bruch ritten. Zwei sanken gleich ein und kehrten um; der eine aber, der einen Schecken ritt, kam beinahe bis zur Haide, aber da brach das Pferd ein, der Reiter schlug in den Morast, daß es nur so quatschte, und das Pferd trabte ledig weiter.

Wulf sprang auf und froh gebückt von einem Nachangelbusch zum anderen, bis er weit genug war. Er sah noch, daß mehrere Reiter abstiegen und zu Fuß in das Bruch gingen; dann aber lief er, was er konnte, bis er da war, wo der Schecke stand, hin und her trat und nicht recht wußte, was er machen sollte, um aus dem Morast herauszukommen. Als er den Bauern sah, prüfete er freundlich, und in aller Gemächlichkeit konnte Wulf ihn packen und an einem Busche anbinden.

Er blieb so lange hinter einem Nachangel liegen, bis der Zug sich wieder aufmachte. Ungefähr konnte er zählen, wie viele Pferde es waren. Der Apfelschimmel ging ledig und das Frauenzimmer war auch nicht mehr beritten, denn der verrückte rote Hut, den sie aufhatte, war jetzt auf dem einen Wagen zu sehen.

Der Bauer nickte; er wußte, daß er seine Sache gut gemacht hatte. Er lauerte so lange, bis der Zug im Walde verschwunden war und dann noch eine Viertelstunde. Dann ging er vorsichtig dahin, wo er die Büchse versteckt hatte, lud sie auf das neue und froh dahin, wo der Reiter so schwer gestürzt war. Er fand ihn gleich. Der Mann hatte den Kopf unter der Brust und rührte sich nicht mehr, er hatte sich das Genick abgebrochen.

Es war kein gemeiner Reiter, sondern ein Wachtmeister. Wulf nahm ihm den Gürtel ab, schnitt die Jacke auf, und dann lachte er vor sich hin: elf Dukaten hatte der Kerl in der Rückenbahn eingenäht und sieben auf der Brust, und in der Tasche hatte er drei Taler und noch mehrere Schillinge. Zudem hatte er ein sehr schönes Dolchmesser außer dem Säbel am Gürtel. Das Messer nahm Harm an sich, den Säbel ließ er liegen, aber die beiden langen Pistolen, die er in der Satteltasche des Pferdes fand, behielt er.

Als er in dem Holster noch weißes Brot, eine Flasche Schnaps, ein gebratenes Huhn und Salz fand, war er vollends zufrieden. Er setzte sich neben das Pferd, frühstückte in aller Ruhe, gab dem Schecken das Brot, das er aus Bissendorf mitgenommen hatte, schlug sich die Brust an, rauchte sie langsam zu Ende und ritt dann in dem Trabe nach Hause.

(Fortsetzung folgt.)